

Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire
= Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 38 (2011)

Artikel: Familie Miéville-Müller (Miéville genannt Müller) in Deutschland

Autor: Miéville-Müller, Ulla

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Familie Miéville-Müller (Miéville genannt Müller) in Deutschland

Ulla Miéville-Müller

Die Familie Miéville-Müller (Miéville genannt Müller) ist ein Zweig der Familie Miéville aus Colombier NE.

Die Ahnfrau dieser Linie ist Julie Miéville.

Ihr Sohn Max Alfred Miéville wurde, weil er beim Ehepaar Müller als Adoptivsohn lebte, als „Max Alfred Miéville genannt Müller“ bezeichnet. In der 2. oder 3. Generation wurde der Familienname „Miéville genannt Müller“ in „Miéville-Müller“ umgewandelt.

Durch die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und die politische und räumliche Trennung durch die Mauer haben die Familienmitglieder sich aus den Augen verloren.

Während der nationalsozialistischen Zeit musste die Bevölkerung einen Ariernachweis vorlegen. Die Schulkinder mussten einen Ahnenpass erstellen. Der Ahnenpass von Waltraud Lippold, 5. Generation, wurde 1943 in Leipzig ausgestellt. Waltraud Lippold-Dienemann, geb. 1925, war damals 18 Jahre alt.

Weil ich mich 2009 für Ahnenforschung der Familie Miéville-Müller interessierte, hat Waltraud sich an ihren Ahnenpass erinnert. Dank diesem Ahnenpass habe ich den Anfang der Familie Miéville-Müller auf die Familie Miéville aus Colombier zurückführen können.

Gleichzeitig hatte Constanze Dietze (7. Generation), die Enkeltochter von Waltraud Lippold, im Internet die Suche nach weiteren Mitgliedern der Familie Miéville-Müller aufgenommen.

Durch diese Aktion hat Constanze Dietze die Linie Alfred Miéville genannt Müller (3. Generation) gefunden. Elfriede (5. Generation, Tochter Julius Alfreds) hat dazu beigetragen, dass die Linie Alfred Miéville-Müller aufgeschlüsselt und dokumentiert wurde.

1. Generation

Julie Miéville

Am 20.02.1822 wurde Julie Miéville in Cortaillod im Fürstentum Neuenburg geboren.

Am 1.11.1844 wurde Julie ein Reisepass ausgestellt. Sie wollte nach Dresden fahren, wahrscheinlich, um dort Französisch zu unterrichten. Wir wissen nicht, ob Julie jemals in Dresden angekommen ist.

Am 29.10.1846 wurde ihr unehelicher Sohn, Max Alfred Miéville, in Leipzig (Königreich Sachsen) geboren.

In den Akten steht, dass Max Alfred das 2. Kind und der 1. Sohn von Julie war. Über die Tochter gibt es keinerlei weitere Dokumente.

Als der Sohn Max Alfred Miéville am 29.10.1846 geboren wurde, wohnte Julie in der Hallischen Strasse 3 in Leipzig. Über die Zeit zwischen 1846 und 1905, also 59 Jahre von Julies 83-jährigem Leben, ist nichts bekannt.

Im September 1905 starb die ledige Julie Miéville auf dem Gut Rentow/Kreis Dvinsk in Lettland als deutsche Reichsangehörige.

Ihr Tod wurde am 04.05.1910 dem deutschen Konsulat in Riga (Lettland) gemeldet.

1905 gehörte Lettland zum russischen Imperium. Als 1905 die lettische Revolution ausbrach, wurden im Kreis Dvinsk Schlösser und Gutshöfe zerstört und niedergebrannt, die Bewohner weggejagt oder getötet. Wurde Julie Opfer dieser Revolution?

2. Generation

Max Alfred Miéville

Am 29.10.1846 wurde Max Alfred Miéville unehelich in Leipzig geboren. Seine Mutter war Julie Miéville.

Am 1.11.1846, nur zwei Tage alt, wurde er in der reformierten Kirche in Leipzig getauft. Sein Name ist in der Taufliste dieser Kirche vermerkt.

*Laut Auszug aus dem Trauregister der St. Aegidien-Kirche zu Bernburg wird er bezeichnet als Adoptivsohn des **Kantors i.R. Heinrich Müller in Landsberg Bez. Halle** und der Ehefrau Johanna geb. Wilhelm.*

Er bekam anschließend den Namen „Max Alfred Miéville genannt Müller“ (der Name „Miéville genannt Müller“ wurde später zu „Miéville-Müller“ umgewandelt).

Als Erwachsener wohnte und arbeitete Max Alfred Miéville-Müller in Bernburg/Anhalt.

Er wurde Schlosser und übte den Beruf Turmuhrmonteur aus.

Am 26.04.1874 heiratete Max Alfred in Bernburg Maria Sofia Louise Zabel (geb. am 1.12.1851 in Bernburg).

Das Ehepaar bekam vier Söhne, die alle in Bernburg geboren wurden: Friedrich Wilhelm Carl August (geb. 1874), Alfred (geb. 1876), Ernst (geb.?) und Otto Hans (geb. 1882).

Max Alfred starb 1916 in Bernburg, seine Frau 1935 in Quedlinburg.

3. Generation

Friedrich Wilhelm Carl August Miéville genannt Müller

Am 25.08.1874 wurde Friedrich Wilhelm Carl August in Bernburg geboren.

Alfred Miéville genannt Müller

Am 29.02.1876 wurde Alfred in Bernburg geboren. Er wurde leitender Angestellter im Stahl- und Hartgusswerk in Bösdorf bei Leipzig.

Mit seiner ersten Frau bekam er drei Kinder: Julius Alfred (geb. 1897), Kurt (geb. 1900) und Dora (geb.?).



Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er nochmals. In der zweiten Ehe wurde 1925 der Sohn Heinz geboren.

Mitte der zwanziger Jahre haben seine drei Kinder aus der ersten Ehe sich in Hamm/Westfalen niedergelassen.

Als Alfred zum zweiten Mal Witwer wurde und in Rente ging, zog er ebenfalls nach Hamm und wohnte bei seinem Sohn Kurt.

Am 19.03.1964 starb Alfred. Er wurde 88 Jahre alt.

Ernst Miéville genannt Müller

Über Ernst ist nicht viel bekannt. Seine Frau hieß Liesl oder Elisabeth. Wir wissen nicht, ob sie Kinder hatten. Sie wohnten in

Bernburg. Ernst hatte eine leitende Stellung bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Bernburg.

Am 3.11.1933 schreibt er an die Archive in Neuenburg:

„Zwecks Aufstellung einer Familienchronik bitte ich höfl. um nähere Angaben über die Abstammung und die Heimatberechtigung meines Vaters bzw. dessen Vorfahren.“

Nach den mir vorliegenden, sehr unvollständigen Unterlagen wurde mein Vater am 29.10.1846 in Leipzig von der ledigen Julie Miéville geboren und später von dem Kantor Heinrich Gottfried Müller in Landsberg adoptiert. Die Mutter meines Vaters soll am 20.2.1822 zu Colombier geboren sein...“

Otto Hans Miéville genannt Müller

Am 26.03.1882 wurde er in Bernburg geboren.

Otto Hans wurde Schmied. Er arbeitete bei der Feuerwehr und wurde Feuerwehrhauptmann in Leipzig. Am 1.06.1906 heiratete er in Leipzig Anna Bertha Wolan (geb.17.01.1881 in Leipzig). Sie bekamen vier Kinder: Gertrud (geb. 1901), Charlotte (geb.1906), Elisabeth (Liesl) (geb.1910) und den Sohn Manfred Otto Hans (geb.1912).



Am 12.04.1940 starb Otto Hans in Leipzig. Er wurde nur 58 Jahre alt. Seine Frau starb am 22.12.1966 in Leipzig.

4. Generation

Die ersten vier (von Julius Alfred bis Heinz) sind Abkömmlinge von Alfred, die anderen vier (von Gertrud bis Manfred) Kinder von Otto Hans.

Julius Alfred Miéville-Müller

Am 1.04.1897 wurde Julius Alfred in Leipzig geboren.

Julius Alfred war Soldat im Ersten Weltkrieg. Er erlitt schwere Kriegsverletzungen. 1921 heiratete er Frieda Hartkopf aus Halle. Sie zogen 1924 nach Hamm-Herringen (Ruhrgebiet). Um diese Zeit herrschte in Deutschland Depression und hohe Arbeitslosigkeit. Durch das Bergwerk in Hamm gab es Arbeit.



Julius Alfred und seine Frau bekamen 7 Kinder: Dorothea Louisa (geb.1922), Gerhard Alfred (geb.1923), Elfriede Johanna (geb. 1926), Waltraud Alwine (geb.1930), Helga Agnes (geb.1936) und die Zwillinge Margret Gisela und Karl Heinz (geb. 1941).

Am 15.01.1954 starb Julius Alfred in Hamm-Herringen. Seine Frau starb am 23.09.1995.

Kurt Miéville-Müller

Am 16. Januar 1900 wurde Kurt in Leipzig geboren.

Während eines Besuches bei seinem Bruder Julius Alfred in Hamm traf er dort seine zukünftige Frau Marta Schieweck. Sie bekamen drei Kinder: Inge, Hans und Günther. Kurt war Schlosser und arbeitete in der Zeche.

Dora Engelmann geb. Miéville-Müller

Geboren (wann?), wahrscheinlich in Leipzig. Sie zog zu ihren Brüdern Julius Alfred und Kurt nach Hamm/Westfalen. Dora heiratete Erich Engelmann. Sie bekam neun Kinder, acht Söhne und eine Tochter. Gestorben am ?. Dora wurde 97 Jahre alt.



Heinz Miéville-Müller

1925 wurde Heinz in Leipzig geboren. Er wohnte in Leipzig und war zweimal verheiratet. Er hatte eine Tochter, Christine? (Christinchen), aus der erste Ehe.



Gertrud Charlotte Anna Dienemann geb. Miéville-Müller

Am 31.10.1901 wurde Gertrud in Leipzig-Lindenu geboren. Sie heiratete Walter Dienemann. Sie bekamen drei Kinder: Margot Ursula Waltraud (geb. 1925), Hannelore (geb. 1927), Walter (geb. 1934).

Am 10.10.1984 starb Gertrud in Leipzig

Ihr Mann Walter starb schon 1946 an der Folgen einer Blutvergiftung.



Charlotte Anna Luise Riederich geb. Miéville-Müller

Am 21.10.1906 wurde Charlotte in Leipzig-Lindenau geboren. Sie heiratete Willy Riederich (geb.?). Sie bekamen fünf Kinder: Wolfgang, Margot, Gudrun, Siegfried, Roland. Alle Kinder wurden in Leipzig geboren.

Am 18.06.1980 starb Charlotte in Leipzig-Lindenau.



Elisabeth Leipnitz geb. Miéville-Müller

Am 11.11.1910 wurde Elisabeth (Liesl) in Leipzig-Lindenau geboren. Sie heiratete Heinz Leipnitz.

Am 4.12.1943 starb Liesl infolge eines Bombenangriffs in Leipzig.



Manfred Otto Hans Miéville-Müller

Am 30.08.1912 wurde Manfred in Leipzig-Lindenau geboren.

Er heiratete am 11.06.1937 Maria Magdalena Hammel in Leipzig. Am 23.02.1943 wurde sein Sohn Bernd geboren. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete er beim Rundfunk in Leipzig. Um 1951/52 wurde der Rundfunk nach Ost-Berlin verlegt, wo er Abteilungsleiter wurde. Die Familie folgte 1953.



1999 zogen Manfred und seine Frau Maria im Alter von 86 und 84 Jahren nach Flintbek/Schleswig-Holstein um, wo der Sohn Bernd mit Familie wohnt.

Am 17.01.2008 starb Manfred, über 95 Jahre alt, im Krankenhaus im Preetz. Seine Frau war kurz vorher am 31.10.2007 in Flintbek gestorben.

Manfred und seine Frau lebten in einer wechselvollen Geschichte Deutschlands, bis 1953 in Leipzig im Königreich Sachsen und im Deutschen Kaiserreich bis 1918, danach in der Weimarer Republik, 1933 im Dritten Reich, 1945 zwei Wochen in der amerikanischen Besatzungszone, dann in der russischen Besatzungszone und seit 1949 in der DDR.

1953 zogen sie nach Ost-Berlin. Am 13. August 1961 wurde die Mauer errichtet. 1989 folgte der Mauerfall und am 3. Oktober 1990

die deutsche Einheit. Damit haben sie ihre letzte Staatsangehörigkeit bekommen und wurden deutsche Bundesbürger.

Am 12. Juni 2007 haben sie ihren 70. Hochzeitstag gefeiert. Manfred wurde am 30. August 95 Jahre alt, und Maria, seine Frau, durfte am 4. Oktober ihren 93. Geburtstag erleben. Am 31.10. verstarb sie.

5. Generation

Bernd Miéville-Müller

Am 23.02.1943 wurde Bernd (Sohn Manfreds, Gatte der Verfasserin) in Leipzig geboren. Er hat Ingenieurwissenschaften an der TU in Dresden studiert. Er war in führenden Positionen in internationalen Konzernen tätig. Am 14.12.1968 heiratete er in Trohe/Hessen die Schwedin Ulla Pettersson (geboren am 2.05.1945 in Göteborg). Sie haben zwei Kinder: Heike (geb. 1974) und Rasmus (geb. 1975).



